

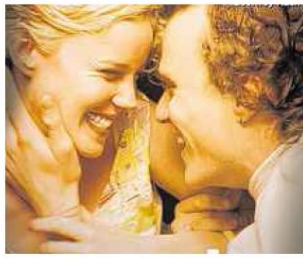
Mit dem Bezirksamt ins Kino

Filmknüller rund um das Thema psychische Erkrankungen im CineMotion Hohenschönhausen

Hohenschönhausen. Fast zeitgleich mit der Berlinale startete die Filmkampagne „Irsinnig menschlich 2012“ im CineMotion Hohenschönhausen am Mittwoch in ihr viertes Jahr. In dem Gemeinschaftsprojekt vom Bezirksamt Lichtenberg, Kino CineMotion und Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge geht es um psychische Erkrankungen, über die in Vorführungen bekannter Kinofilme informiert wird. Im Anschluss an den jeweiligen Film haben die Kinobesucher die Möglichkeit, mit Ärzten, Psychologen und Soziologen über das Thema zu diskutieren oder sich nach der Diskussion in einem vertraulichen Gespräch bei einem Experten Hilfe bei der

Lösung von Problemen zu holen. „Psychiatrische Krankheitsbilder sind ein Tabuthema; man spricht nur selten darüber. Zum anderen wird man sich manchmal erst im Anschluss an einen Film, in dem es zum Beispiel um Depressionen geht, bewusst, dass man das Thema aus dem Familien- oder Freundeskreis bereits kennt. Man hat also die Möglichkeit, sich des Problems bewusst zu werden und sich gleichzeitig Hilfe zu suchen“, sagt Christina Emmrich (Die Linke), Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit.

Dass psychische Krankheiten zu den häufigsten unserer Zeit gehören und die Lebensqualität radikal einschränken, weiß auch



Ein Thema der Filmreihe: Sucht. Zum Beispiel im Beitrag „Candy“.

F.: promo

Christina Hennig, Ärztin in der Abteilung für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im KEH. „Jährlich begehen in Deutschland 10.000 Menschen

Suizid. Meist sind Depressionen Ursache und Auslöser für die Verzweiflungstat“, sagt Hennig.

Weitere Themen-schwerpunkte der Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagne sind Sucht, Demenz und Autismus. Warum Aufklärung und Information notwendig sind, ist offensichtlich. Vier Millionen Menschen in Deutschland leiden an einer depressiven Störung. 73.000 Deutsche sterben jährlich infolge von Alkoholkonsum. Fünf bis acht Prozent der Über-65-Jährigen

und 30 Prozent der 90-Jährigen erkranken an Demenz. Jeweils sechs bis sieben von 1.000 Kindern sind autistisch, haben also eine Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitungsstörung des Gehirns.

Das CineMotion, Wartenberger Straße 174, startet die Filmvorführungen jeweils mittwochs um 17.30 Uhr zum Eintrittspreis von 4,50 Euro zu folgenden Terminen: 14. März „Candy“ (Heroinabhängigkeit), 18. April „SmallWorld“ (Demenz), 13. Juni „Die anonymen Romantiker“ (Angst/Phobie), 12. September „Ordinary People – Eine ganz normale Familie“ (Depression), 14. November „Snow Cake“ (Autismus).

stü